

Über die Autorin

Elif Dilmaç, geboren 1971 in Ankara, wuchs in verschiedenen Städten in Deutschland auf und machte ihr Abitur in Berlin. Dort begann sie auch ihr Studium der Turkologie (Philologie der Turksprachen), das sie in Krakau mit dem Schwerpunkt Sprachwissenschaft abschloss.

Während ihres dreijährigen Aufenthalts in Polen war sie als Redaktionsassistentin für eine etymologische Zeitschrift tätig und engagierte sich im Centre of Siberian Studies. Im Anschluss verbrachte sie zwei Jahre als Gastwissenschaftlerin in Tokio, wo sie sich mit dem Thema türkisch-deutscher Sprachkontakt auseinandersetzte.

Sie unterrichtete verschiedene Sprachen an Universitäten in Polen und Japan und wurde nach ihrer Rückkehr nach Deutschland Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Islamwissenschaft und am Sprachenzentrum an der Freien Universität Berlin. Dort gab sie Seminare zur linguistischen Feldforschung und leitete hauptsächlich Türkischkurse mit verschiedenen Ausrichtungen für Studierende der Islamwissenschaft, der Turkologie und für Hörer aller Fachrichtungen. Außerdem war sie als Türkischdozentin beim Auswärtigen Amt tätig.

In der Fremdsprachendidaktik interessiert sie sich insbesondere für die technischen Möglichkeiten, die die neuen Learning Management Systeme bieten. Sie zog 2013 nach Toronto, Kanada, und absolvierte ein Pflegestudium am George Brown College.

Anschließend arbeitete sie am Michael Garron Hospital und am Toronto General Hospital, wo sie unter anderem Erfahrungen im Umgang mit Corona-Patienten sammelte. 2020 kam sie zurück nach Berlin, um eine Stelle an der Charité - Universitätsmedizin Berlin anzutreten.

Danksagung

Wenn ein Text oder Buch entsteht, steht die Autorin oder der Autor im Fokus. Vergessen wird dabei, dass das die Realität nur ungenügend widerspiegelt. Vielmehr sind an der Entstehung eines Buches etliche Personen beteiligt, die in verschiedener Form ihren Beitrag leisten. Alle namentlich zu erwähnen ist leider unmöglich ...

Mein Dank gilt Frau Inken Bohn, meiner Lektorin beim Verlag Wiley-VCH. Sie hat den Schreibprozess begleitet und kreative Vorschläge gemacht, die mich inspiriert

haben. Diplomatisch und charmant hat sie mich an Fristen erinnert und auf die ständige Überschreitung dieser meinerseits mit Geduld reagiert. Ich habe viel von ihr gelernt – ohne sie wäre dieses Buch nicht entstanden.

Erheblichen Anteil an der Entstehung dieses Buches haben selbstverständlich Sie, also diejenigen, die es wagen, die Tür zur türkischen Sprache zu öffnen und hereinzutreten. Die kritischen Fragen und manchmal verzweifelten Aufforderungen etwas noch einmal und verständlich zu erklären, der Enthusiasmus und Beharrlichkeit meiner Studierenden und Kolleginnen und Kollegen über die Jahre hinweg, haben mich gezwungen, das Lernen und Lehren immer wieder zu hinterfragen. Ohne Sie wäre dieses Buch nicht entstanden.

Da dieses Buch »nebenbei« entstanden ist, haben meine Familie und Freunde wiederholt auf mich verzichten müssen – meine Mutter Tülin, mein Bruder Kerem, meine Schwägerin Esengül. Dass jeder Gedanke multidimensional zu interpretieren ist und folglich verschiedene Perspektiven eröffnet, hat mich mein inzwischen verstorbener Vater, Dr. Muzaffer Dilmaç, in meiner Kindheit gelehrt. Das führte mich schließlich in die multidimensionale und -perspektivische Welt der Fremdsprachen. Mein Lieblingsmensch Gürkan Önal, der seit einem Vierteljahrhundert an meiner Seite steht, hat mir nachsichtig den Rücken freigehalten und unentwegt Verständnis für meine Launen aufgebracht, mich mit Liebe und Reife begleitet, gestärkt und aufgefangen. Euch allen gilt mein besonderer Dank. Ohne Euch wäre dieses